

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 03.01.1771-30.06.1771

13. März 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185880

Sie sagte: Sie wären so furchtsamer, Sie müß-
 ten nicht kommen können. Man wachte ihr die
 Thüre auf, und sagte: man wolle ihr die geist-
 liche Milch waschen und waschen einzufließen lassen:
 wenn Sie betete, würden Sie kommen können,
 Sie thaten vorzüglich. Auf den Weg zur Stadt be-
 gegnete sie eine noch nie bekannte Heide, die
 man sagte: Man sollte gefürchtet zu wollen sein,
 was ein Geist werden. Sie wandte dagegen,
 und sagte was einen stillen Aufseher sein.
 und das freute sie: nein, wenn man aber man
 nicht nicht folgen will? wenn man ihr
 den Namen Pauli aus 1. Cor. 7. sagte. Es liegt
 einige Hoffnung blieben, das es noch mehr sei:
 bei dem man mehr.

Am 13^{ten} Martij brachte der furchtsamer ^{Zusatz}
 vollen Gutes in Jesu, in der beide noch nicht. ^{H. Kohlhaas}
 Schinappalli veranlaßt zu werden. ^{n. H. Gericke}
 vor der beiden furchtsamer. ^{H. Kohlhaas}
 ricken das furchtsamer. ^{H. Kohlhaas}
 ist der furchtsamer. ^{H. Kohlhaas}
 alle die ihm ausruhen! ^{H. Kohlhaas}
 seine Güte aus von der furchtsamer. ^{H. Kohlhaas}
 vor der furchtsamer! ^{H. Kohlhaas}
 Quadern. ^{H. Kohlhaas}
 alle die ihm ausruhen! ^{H. Kohlhaas}
 alle die ihm ausruhen! ^{H. Kohlhaas}

Aus und alle seine Kinder hier und allenthalben! Amen! Amen! Am liebsten mit
von Ihm gesandten Mitteln Willen! Amen!

Eodem ward in der Lütticher-Dorfs-Cruessi-
tanscheri an obigen Orten unter Christen
und Juden ein daumens Kömlein ausgebracht.
Man sagte auf an ein paar Orten, wo man
bäume ausgehauen, verschoben: namlich des einen
Muhammedanerin aus Porciar, da sie in der
Stadt gefasst, das ihr Kind in einem Brunnen
gefallen und ungetrunken: ob es gleich nach-
her gerettet worden: Vor Angst und Furcht
an unterem Laufes nach Porciar nach der
Stadt wieder gefunden und, unmittelbar vom
Befehl geprügelt, verstorben. O! seltsam
die Trolen die in Gehen verschwinden.

Unterschiedung
mit Muhammed
danem in sich
Am 15. Martij zeigte einem auch aus einer
zu Muhammedanern in Ithi-lade: das
Gespräch zwischen ihm und einem Christen.
Kasdem man ihm das Orakel: Gib dem
Gott und ein Mittel. p. Morgens
wachte ~~man~~ man von der Dürre
und war in einem andern als in Ithi-lade
allein folgt dargogen, das ist als